

Neubau statt Sanierung – Feuerwehr erhält neues Domizil

Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Neubau eines Feuerwehrhauses in der Keitländerstraße. Bürgermeister Thomas Ackermann hatte diesen Beschluss vorgeschlagen und auch anhand der vorgetragenen Argumente als folgerichtig bezeichnet. Seit der Gemeinderat im Oktober 2009 den Auftrag zur Sanierung des bestehenden Feuerwehrhauses in der Hauptstraße 127 erteilt hatte, habe sich immer mehr gezeigt, dass dies nur unter großen Schwierigkeiten und mit einem unverhältnismäßigen finanziellen Aufwand geschehen könne und dann immer noch kein bedarfs- und leistungsgerechtes Gebäude für die Hambrücker Floriansjünger zur Verfügung stehe. Die Gemeinde sei, so Bürgermeister Thomas Ackermann, gefordert gewesen, Rahmenbedingungen für die Arbeit der Feuerwehr zu schaffen. Er dankte den in großer Zahl im Zuschauerraum anwesenden Feuerwehrleuten um Kommandant Klaus Scheuermann für deren oftmals gefährliche Arbeit zum Wohl der Allgemeinheit. Die Zahl der Einsätze, gerade bei Hilfeleistungen nehme seit Jahren beständig zu und so sei es nun an der Zeit, die Rahmenbedingungen für die Feuerwehr zu verbessern. Das neue Feuerwehrhaus soll bereits im Jahr 2011 auf dem bisher als Lagerfläche für den Gemeindebauhof und früheren Jugendtreff genutzten Grundstück in der Keitländerstraße entstehen, sofern sich eine Finanzierung im kommenden Haushalt darstellen lässt. Einstimmig beauftragte der Gemeinderat den Bruchsaler Architekten Dipl.-Ing. Heiko Zirpel auf der Grundlage des Vorentwurfes mit der Planung des neuen Gebäudes. Der alte Feuerwehrhausbereich in der Hauptstraße 127 soll nicht saniert, sondern nach Abriss der Gebäude städtebaulich neu geordnet und einer neuen Funktion zugeführt werden, wobei hier auch eine mögliche Aufnahme ins Landessanierungsprogramm noch eine Rolle spielen wird. Die Veräußerungserlöse der Liegenschaften sollen zur Finanzierung des Neubaus des Feuerwehrhauses beitragen. Die finanziellen Mittel für diesen Neubau, welche der Gemeinderat auf maximal 850.000 € Baukosten inklusive Mehrwertsteuer und Nebenkosten festlegte, werden sollen nach Möglichkeit bereits in den Haushalt des kommenden Jahres eingeplant werden. Die weiteren Details der Finanzierung – Rücklagen oder Kreditaufnahme – müssen im Rahmen der Beratungen des Haushaltes ebenfalls geklärt werden. Auch beschloss der Gemeinderat, dass die bisher erbrachten Planungsleistungen zur Sanierung des Feuerwehrhauses mit dem beauftragten Architekten Heiko Zirpel abgerechnet werden. Zuvor hatte Bürgermeister Thomas Ackermann zum Sachverhalt ausgeführt, dass man sich seitens des Gemeinderates und der Feuerwehr bereits schon in vielen Sitzungen und Begehungen sowie Abstimmungsgesprächen seit dem Gemeinderatsbeschluss zur Sanierung des Feuerwehrhauses im Oktober 2009 Gedanken gemacht habe und nun nach Abwägung aller Argumente den Neubau als bestmöglichen Weg festgelegt habe. Dies wurde auch schon mit Kreisbrandmeister Thomas Hauck abgestimmt. Während Gemeinderat Manfred Köhler (SPD), der zwar grundsätzlich auch für den Neubau plädierte, forderte, zuerst die Grundstücke in der Hauptstraße zu verkaufen und dann zu bauen, plädierten seine Gemeinderatskollegen Theo Mahl (CDU), Timo Debatin (Junge Union) und Karl Heinz Debatin (Freie Wähler) dafür, die günstigen Konditionen auf dem Kreditmarkt zu nutzen und für die Neuordnung des alten Bereichs auch die Vorteile einer Aufnahme in das Landessanierungsprogramm in Erwägung zu ziehen. (Jochen Köhler)